

Warnung vor gepanschem Wodka

ESSEN. (dpa) Das NRW-Verbraucherschutzministerium hat vor gepanschem Wodka der Marke „Diamond Wodka“ gewarnt. Der Konsum sei gesundheitsgefährdend, teilten das Ministerium und das Zollfahndungsamt Essen am Donnerstag mit: „Es wird dringend davon abgeraten, diesen Wodka zu trinken.“

Mindestens 350 Flaschen seien seit Oktober 2016 vermutlich schwarz verkauft worden. Ermittler des Zollfahndungsamts hatten Anfang Februar in einer Wohnung in Duisburg 1028 Flaschen der Wodka-Marke entdeckt. Bei der Untersuchung wurde ein gesundheitsgefährdender Methanolgehalt entdeckt. Der Gehalt von 15 Gramm Methanol pro Liter überschreite den erlaubten Grenzwert um das 400-fache. „Die Methanolaufnahme kann zur Erblindung führen oder sogar tödlich wirken“, erklärte das Ministerium.

Nach Angaben des Zollfahndungsamtes läuft gegen den Bewohner der Wohnung und einen weiteren Mann ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung und -hehlerei. Sie sollen mit unversteuertem Alkohol gehandelt haben. Wer Flaschen gekauft hat, ist nicht bekannt.



Finger weg: Der Zoll warnt dringend vor gepanschem „Diamond“-Wodka.

Polizei findet Hasch-Plantage

GELSENKIRCHEN. Mehr als 100 Cannabispflanzen und diverse Drogen haben Polizisten bei einem 50-jährigen Mann in Gelsenkirchen beschlagnahmt.

Als die Beamten gestern um 9.30 Uhr in das Mehrfamilienhaus an der Saarbrücker Straße kamen, schlug ihnen intensiver Cannabisgeruch entgegen. Ein Hausbewohner hatte die Polizei informiert, nachdem er beobachtet hatte, wie sein Nachbar zahlreiche Cannabispflanzen aus seiner Wohnung in den Keller gebracht hatte. Dort stießen die Polizisten auf ein Gewächshauszelt mit der Hasch-Plantage. Sie beschlagnahmten darüber hinaus in der Wohnung des Mannes noch zwei Kilo verkaufsfertiges Marihuana, Amphetamine, Chemikalien und Arzneien. Außerdem fanden die Polizisten diverse Stich- und Hiebwerkzeuge sowie eine Luftgewehr. Die Einsatzkräfte nahmen den Gelsenkirchener fest und brachten ihn ins Gewahrsam. Die Staatsanwaltschaft stellte beim zuständigen Amtsgericht einen Antrag auf Erlass eines Untersuchungshaftbefehles – das Gericht gab diesem Antrag statt. Der Gelsenkirchener sitzt nun in Untersuchungshaft. Die Ermittlungen der Polizei dauern weiter an.



Thilo Bullerkotte

VON THORSTEN FECHTNER

RECKLINGHAUSEN. Es geht ja nur ums Musikhören. Nur? Aber genau das macht Eric Clapton oder Johann Sebastian Bach so spannend, wenn deren Musik mit „brillanten Höhen, runden Mitten und einem sehr vollen Bassbereich“ hörbar ist. Und genau das bestätigen Fachleute den Lautsprechern der Firma Audio Optimum aus Recklinghausen: eindrucksvolle Töne fürs Trommel- und Bauchfell. Und das machen die Boxen „made in Recklinghausen“ möglich. Die Start-up-Firma gehört zu den Nominierten des diesjährigen Vestischen Unternehmenspreises.

Eine neue Dimension des Hörens wollte Stefan Wehmeier entwickeln. Der Techniker hat schon mit zwölf Jahren die ersten Boxen selbst gebaut. Dann tummelte er sich in der Car-HiFi-Szene, entwickelte für Autos hochwertige Endstufen, die mit 12 Volt Stromspannung der Autobatterie auskommen konnten.

Um das Jahr 2000 wechselte der Techniker in die Heim-HiFi-Szene und stürzte sich in die Entwicklung eines neuen Aktivlautsprechers. Zwölf Jahre später hat er ein Patent in Amerika angemeldet für den Sinus-Cosinus-Modulator, ein Verstärker der weder Wärme und damit thermische Verluste noch hörbare Verzerrungen erzeugt, so Stefan Wehmeier. Eine ebenso selbst entwickelte Frequenzweiche erlaubte es dem Techniker dann, besagten Lautsprecher zu entwickeln, der



Stefan Wehmeier mit seinem selbst entwickelten Lautsprecher. Mit seinem Unternehmen Audio Optimum will er den HiFi-Fans den unverfälschten Klang bieten. –FOTO: FECHTNER

bisher nie gekannte Details hören lässt. Mit dem Recklinghäuser Bau-Unternehmer Friedrich Wilhelm Bussieweke traf Wehmeier dabei einen ebenso begeisterten HiFi-Fan.

Beide gründeten nach langer Entwicklungszeit im März 2015 schließlich die Audio Optimum GmbH. Auf der Hochlarmarkstraße 43 in Recklinghausen-Süd fand das Unternehmen eine Halle für Produktion, Vertrieb und

Vorführung. Inzwischen gibt es neben Geschäftsführer Friedrich Wilhelm Bussieweke und Chef-Techniker Stefan Wehmeier weitere Mitarbeiter des Start-up-Unternehmens: Olaf Reichmann und Tim Voss vom Vertrieb, Czeslaw Pawlas in der Produktion und Alexandra Mittelbach als Betriebsleiterin. Das Audio-Team will „High-End-Produkte für Musikliebhaber“ anbieten, so Wehmeier. Privatleute

wie Tontechniker in Studios sind dabei gleichermaßen angesprochen.

Die wirklichen HiFi-High-End-Profis schnalzen mit der Zunge, wenn sie das hören: aktiv gefiltertes Bassreflexsystem, Passivmembran, phasenparallele Aktivweiche, homogene Schallabstrahlung. Bei diesen Fachbegriffen wissen die Profi-Musikhörer, dass ihre Ohren das Feinste abbekommen, was die HiFi-

Technik derzeit hergibt. Natürlich hat das auch seinen Preis: Die aktiven Lautsprecher sind komplett in Handarbeit gefertigt. Die Preisliste für zwei Boxen beginnt dann eben mit 7200 Euro, und nach oben sind kaum Grenzen gesetzt.

Dafür bekommt der Hör-Fan aber ein unverfälschtes Klangerlebnis geboten, verspricht Stefan Wehmeier. Tontechniker in Studios hätten oft das Problem, ihre Aufnahmen gut einzustellen,



Teil 6: Audio Optimum GmbH

weil es ihnen an den richtigen Lautsprechern fehle. Mit dem Recklinghäuser Produkt würden sie sich viele technische Einstellungsprozeduren sparen, weil sie den authentischen Aufnahmeklang sofort hören würden, so Stefan Wehmeier.

Audio Optimum zählt deswegen Tonstudios wie auch den WDR zu seinen ersten Kunden.

„Wir haben schon weitere Patente angemeldet und stehen kurz vor der Freigabe für China und Japan“, berichtet Betriebsleiterin Alexandra Mittelbach. Dann liefert das kleine Unternehmen weltweit seine Lautsprecher „made in Recklinghausen“.

@ www.audio.ruhr

INFO

Der Vestische Unternehmenspreis

- Die 14. Auflage hat den Themenschwerpunkt „Silicon Vest – Erfolgreiche Start-Ups aus der Emsscher-Lippe-Region“.
- Zur Teilnahme aufgerufen hat die Wirtschaftsvereinigung Vest e.V., die von der Westfälischen Hochschule, der Sparkasse Vest und der kommunalen Wirtschaftsförderung unterstützt wird.
- Ein studentisches Projektteam der Westfälischen

Hochschule unter Leitung des Wirtschaftsrechtlers Prof. Dr. Thomas Heide hat die Aufgabe, die Unternehmen zu bewerten.

- In die Endauscheidung gekommen sind Clicklicht.de GmbH & Co KG, Urbanfilm GmbH, Imkerei Keinhörster (alle Recklinghausen), Schallmeister GmbH (Herten), Narkoconcept GmbH (Oer-Erkenschwick), Audio Optimum GmbH (Recklinghausen).

Die beiden Angeklagten reagieren schockiert

Staatsanwaltschaft beantragt im Prozess gegen Lidl-Erpresser lebenslange Haft

BO/HERTEN. (jh) Im Prozess gegen zwei Lidl-Erpresser aus Gelsenkirchen hat die Staatsanwaltschaft am Donnerstag die Höchststrafe beantragt: zweimal lebenslange Haft wegen Mordversuchs. Die Angeklagten reagierten schockiert.

Kaum hatte Oberstaatsanwalt Andreas Bachmann das Wort „lebenslang“ ausgesprochen, brachen die beiden Angeklagten auch schon in Tränen aus. „Wir wollten doch nie jemanden verletzen“, sagten sie den Richtern.

Vor allem die 54-jährige Frau, die früher als Spielhallenaufsicht gearbeitet hat, war völlig am Boden zerstört.



Der Angeklagte verbirgt sein Gesicht hinter einem Ordner. –FOTO: DPA (ARCHIV)

Erst Anfang der Woche soll sie einer Mitgefängenen in der Haft noch erzählt haben, dass sie auf jeden Fall davon ausgehe, mit einer Bewäh-

rungsstrafe davon zu kommen. Wie sie zu dieser Einschätzung gekommen ist, wird aber wohl ihr Geheimnis bleiben. Selbst die Verteidiger hatten von Anfang an erklärt, dass man froh sein könne, wenn am Ende des Prozesses keine zweistellige Haftstrafe verhängt werde.

Schließlich hatte das Paar aus Gelsenkirchen gleich drei Rohrbomben gezündet – vor Lidl-Filialen in Bochum, Bottrop und in Herten. „Ist mir egal, wenn einer draufgeht“, soll der angeklagte IT-Techniker einmal zu seiner Verlobten gesagt haben.

Gefährlich genug waren die Rohrbomben wohl auf jeden

Fall. Die Angeklagten hatten sie am Küchentisch aus Silvesterböllern gebaut. Die letzte Explosion vor der Filiale in Herten war sogar per Fernzünden von einem Handy ausgelöst worden.

Und genau dort ist es auch passiert. Als die Bombe gezündet wurde, lief eine Mitarbeiterin vorbei. Dass sie nur leicht verletzt wurde, ist nach Ansicht der Staatsanwaltschaft reiner Zufall.

Dass bei Mordversuch allerdings lebenslange Haft beantragt wird, ist die absolute Ausnahme. In der Regel passiert das nur in ganz traurigen Fällen. Zum Beispiel, wenn das Opfer zwar überlebt hat,

aber immer ein schwerer Pflegefall bleiben wird. Die Verteidiger haben beantragt, die Angeklagten allein wegen Erpressung und Körperverletzung, aber eben nicht wegen Mordversuchs zu bestrafen. Anwalt Reinhard Peters: „Die Angeklagten haben einfach nicht hinreichend über die Konsequenzen ihres Tuns nachgedacht. Ganz sicher sollte keine Person zu Schaden kommen.“

Lidl hatte den Erpressern zwischenzeitlich tatsächlich über eine Million Euro auf verschiedene Konten überwiesen. Abgehoben worden waren aber nur 1800 Euro. Urteil am 2. März.

„Die Nachfrage ist gigantisch“ „Menue-Karussell“: Thilo Bullerkotte sind auch die Vegetarier wichtig

MARL. (MG) Es gibt wenige Restaurants im Vest, die so stark mit dem „Menue-Karussell“ in Verbindung gebracht werden wie „Bullerkotte“ in Marl.

Auch in diesem Jahr ist es schwierig, an der Westerholterstraße 160 einen Tisch zu bekommen. „Die Nachfrage ist gigantisch. Wir haben im März nur noch an sechs Terminen etwas frei“, sagt Thilo Bullerkotte, der auch das Vierfache an Reservierungen

hätte annehmen können. Aber der Platz ist nun mal begrenzt – auf exakt 45 Plätze.

Bei Bullerkottes „Karussell-Menü“ kann man zwischen drei Hauptgerichten wählen: Für Fleischfreunde gibt es entweder geschmorter Fantawildente in eigenem Saft mit Spitzkohl und Süßkartoffelstampf oder Flankensteak vom US-Beef im Portweinfond mit gebratener Paprika und Pfälzer Plätzchen. Option Nummer drei ist Fisch:

Zanderfilet im Süßholzschaum mit Birnen-Bohnen-Speck und Sellerieintopf.

Wobei Thilo Bullerkotte sich auch mit Liebe seiner vegetarischen Alternative wendet: „Die Nachfrage danach ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen und ich unterstütze das total“, sagt der 45-Jährige. Überhaupt: „Man sollte insgesamt versuchen, weniger Fleisch zu essen, um den Wert des Tieres mehr zu schätzen.“

Tatsächlich gehe es im Lebensmittelbereich heutzutage viel zu oft „um Masse, um billig, billig, schnell, schnell. Dadurch geht Qualität verloren, auch Lebensqualität.“

Er selbst hält ein paar Heidschnucken. Von denen er aber eben auch ab und zu welche zum Schlachter bringen muss: „Und das bricht einem das Herz.“

Sein Restaurant hat Thilo Bullerkotte zuletzt renoviert, es ist heller geworden. „Wir

haben uns ein bisschen vom alten Charme gelöst, aber der Charakter des Gebäudes ist bestehen geblieben“, sagt der 45-Jährige. Und dort begrüßt er während des „Menue-Karussells“ auch Gäste, die aus anderen Ecken des Reviers kommen. Etliche davon sind durch frühere Auflagen der Feinschmecker-Aktion auf ihn aufmerksam geworden – und hängen geblieben.

➔ Zu gewinnen

IN KÜRZE

Unfall: Kinder unverletzt

CASTROP-RAUXEL. Glück im Unglück: Bei einem Verkehrsunfall sind zwei Kinder im Auto einer 37-Jährigen aus Castrop-Rauxel unverletzt geblieben. Aus bisher ungeklärter Ursache kam die Frau gestern gegen 12.45 Uhr auf der Beethovenstraße in Castrop-Rauxel nach links von der Fahrbahn ab. Der Opel touchierte eine Leitplanke und prallte auf der anderen Straßenseite gegen ein Straßenschild und einen Zaun. Die Frau wurde dabei leicht verletzt, Gesamtschaden: ca. 6300 Euro.

Behörden schließen früher

MARL. Am Rosenmontag, 27. Februar, ist die Stadtverwaltung Marl einschließlich der Nebenstellen nur bis 12.30 Uhr geöffnet. Auch die städtischen Kitas schließen dann, es gibt keine Mittagsverpflegung. Veränderte Öffnungszeiten gelten auch für das Amtsgericht in Marl: Es ist am Rosenmontag geschlossen, ein Bereitschaftsdienst ist für die Zeit von 10 bis 11 Uhr eingerichtet.

PROGRAMM



6 bis 10 Uhr: „Die 5 fürs Vest“ mit Gedeon Degen
Themen unter anderem:
- Zahltag – Wir zahlen Ihre Rechnung
- Helau und Alaa!

14 bis 18 Uhr: „Von 2 bis frei“ mit Patrick Wilking

Kontakt:
Radio Vest ☎ 0 23 61 / 94 60
Fax 0 23 61 / 94 61 27
Mail: redaktion@radiovest.de
www.radiovest.de
facebook.com/radiovest

ZU GEWINNEN

Menü-Gutschein für zwei



MARL. Das „Menue-Karussell“ dreht sich vom 1. Februar bis zum 31. März 2017. Initiiert wurde die Aktion vom Niggemann Food Frischemarkt, begleitet wird sie vom Medienhaus Bauer und den Ruhr-Nachrichten. Wir stellen die 30 beliebtesten Restaurants und Küchenchefs vor – und verlosen jeweils einen „Menue-Karussell“-Gutschein für zwei Personen. Diesmal also einen für „Bullerkotte“ in Marl. Um gewinnen zu können, rufen Sie an unter ☎ 0137/808400340

Nennen Sie das Stichwort „Bullerkotte“, Ihren Namen, die Adresse und Telefonnummer. Die Leitungen sind am heutigen Freitag, 24. Februar, bis um 23.59 Uhr freigeschaltet. Ein Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 0,50 Euro, Mobilfunkpreise können abweichen. Die erfolgreiche Teilnahme am Gewinnspiel begründet keinen rechtlich verbindlichen Anspruch.

Beim „Menue-Karussell“ bieten die Restaurants Vier-Gang-Menüs zum fairen Festpreis an – inklusive der begleitenden Weine oder Biere bzw. Mineralwasser. Weitere Informationen, Gutscheine, Tisch-Reservierungen und Panoramafotos:

@ www.menuekarussell.de